

Arbeitsmaterialien für Seniorenbetreuerinnen und Seniorenbetreuer

Fertig ausgearbeitete Konzepte, Übungen und Kopiervorlagen für die Aktivierung und ein ganzheitliches Gedächtnistraining in der Altenpflege

Musik, Bewegung & Sinnesarbeit – Ausgabe 41

Verliebt, verlobt, verheiratet

Sandra Zenz, Ralf Glück



Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus der „Kreativen Ideenbörse Seniorenbetreuung“ der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

► Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie hier.



Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet.

► Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie hier.



Haben Sie noch Fragen?


Unser Kundenservice hilft Ihnen gerne weiter:

Schreiben Sie an info@edidact.de oder per Telefon 09221 / 949-204.


Ihr Team von eDidact

Übersicht zu den Aktivierungsideen

Begleitheft

- 

Was bisher geschah – Rückschau ●●○


Frau Inge und das Ehegeheimnis – Geschichte 

Version 1 ●○○


Version 2 ●●●

S. 6

S. 7

S. 8–9
- 


Brautstraußwurf – Liedtext und Notenvorlage

S. 10–12
- 


Weitere Tipps & Ideen zum Thema „Hochzeit“



S. 13–14


Praxiskarten



- 

Frau Inge und das Ehegeheimnis – Anregungen zum Gespräch


Version 1 ●●○ / Version 2 ●●●
- 


Ein Strauß voll Glück ●○○ + Bildkarten 
- 

Brautstraußwurf 1 – Lied mit Bewegungsidee ●○○ 

Brautstraußwurf 2 – Lied mit Bewegungsidee ●●○ 
- 

Eheweisheiten ●○○

Die besten Witze aus Liebe, Ehe und Partnerschaft ●○○
- 

Brautstraußwurf 2 – erweiterte Bewegungsidee ●●○
- 

Verliebte Sprichwörter (Teil 1) ●●○

Verliebte Sprichwörter (Teil 1) ●●○

Audio-CD

- Brautstraußwurf – Gesangsversion
- Track 1
- Brautstraußwurf – Instrumentalversion
- Track 2
- Frau Inge und das Ehegeheimnis – Version 1
- Track 7
- Frau Inge und das Ehegeheimnis – Version 2
- Track 10



Rückblick

Was bisher geschah ...

Im Altenheim entstehen manchmal Beziehungen zwischen unterschiedlichen Menschen, die sich vorher vielleicht nicht gefunden hätten. So begegnen sich auch im Seniorenzentrum Sonnenhöhe die elegante und zuvorkommende Inge Seiler, die freche und vorlaute Helene Hellwieser und der missmutige und wortkarge Herr Emil.

Im Lauf der Zeit entsteht zwischen diesen gegensätzlichen Menschen eine ganz besondere Gemeinschaft, die von hitzigen Wortgefechten ebenso geprägt ist wie von gegenseitigem Respekt und viel Humor. Als Frau Inge nach einem schweren persönlichen Verlust in eine Lebenskrise gerät, helfen ihr das Mitgefühl des sonst so brummigen Herrn Emil und die liebevolle Strenge der unverblühten Frau Hellwieser. Die kameradschaftliche Unterstützung der beiden hilft Frau Inge auf ihrem Weg zurück zu ihrer Lebensfreude, und aus den vom Wesen her so unterschiedlichen Weggefährten sind nun Freunde geworden!

**Tipps:**

Für den Einstieg in die neuen Geschichten mit Frau Inge, Frau Hellwieser und Herrn Emil gibt es drei Möglichkeiten:

- Lesen Sie die Zusammenfassung laut vor oder überlassen Sie diese Aufgabe einem lesebegeisterten Teilnehmer. So haben die Zuhörer alle notwendigen Informationen, um in die Welt des Seniorenheims Sonnenhöhe einzutauchen.
- Geben Sie alternativ die Zusammenfassung in Ihren eigenen Worten wieder.
- Falls die Zuhörer die Geschichten aus dem Seniorenheim Sonnenhöhe schon aus vorherigen Ausgaben kennen, so erinnern Sie sich gemeinsam, was bisher geschah. Ergänzen Sie lediglich relevante Fakten, die den Zuhörern nicht einfallen. So bauen Sie gleich ein kleines Gedächtnistraining in die Aktivierung mit ein!



Geschichte

Frau Inge und das Ehegeheimnis – Version 1

Track 7



Es ist Nachmittag und im Seniorenheim Sonnenhöhe wird gerade der Kuchen serviert. Die rüstige Frau Inge sitzt mit ihren Mitbewohnern Helene Hellwieser und Emil Reuther am gedeckten Tisch und lässt sich von der jungen Schwester Lisa einen schönen heißen Kaffee einschenken.

Lisa ist 21 Jahre alt und heute sehr unglücklich, weil sie wieder einmal Streit mit ihrem Freund hatte. „Haben Sie nicht einen Rat für mich? Gibt es denn keine Faustregel für die Liebe? Sie waren doch alle so lange verheiratet!“ fragt sie deshalb hoffnungsvoll.

Frau Inge nickt lächelnd. „Vielleicht kann ich dir dienlich sein, Lisa. Ich habe erst vor kurzem ein kleines Gedicht gefunden, das deine Frage beantwortet! Es steht in meiner Lieblingszeitschrift. Warte mal!“

Frau Inge zieht eine illustrierte aus ihrer Handtasche und blättert darin. Als sie die richtige Stelle gefunden hat, liest sie laut die letzten beiden Strophen des Gedichts vor, das dort steht:

*Der Trick besteht in einem Satz,
nicht weniger, nicht mehr,
den man von Herzen meinen muss,
so einfach und doch schwer:*

*Das wahrhafte Geheimnis
einer langen Ehe ist,
wenn man sich ansieht und dann sagt:
„Ich nehm´ dich, wie du bist!“*

Als Frau Inge fertig vorgelesen hat, herrscht am Tisch Schweigen. Herr Emil schnaubt zustimmend und Frau Hellwieser nickt stumm. Frau Inge sieht in den Gesichtern der anderen, wie sie die Erinnerungen an ihre vergangenen Ehen und Lieben mit dem Gedicht vergleichen und den Wahrheitsgehalt in diesen einfachen Reimen bestätigen.

Frau Inge lächelt die junge Schwester Lisa an. „Genauso musst du es machen. Deinen Liebsten so nehmen, wie er eben ist!“ In einem Moment der Rührung herrscht erneut ein einvernehmliches Schweigen am Tisch und auch Lisa nickt.

„Und ihm jeden Tag was Schönes kochen!“, platzt es aus Herrn Emil heraus. Lisa, Frau Hellwieser und Frau Inge sehen sich an. Dann lachen sie alle drei.

**Tipp:**

Das Gedicht „Das Ehegeheimnis“ mit allen 16 Strophen finden Sie auf der Homepage unserer Herausgeberin Sandra Zenz unter www.spatZENZungen.de!



Geschichte

Frau Inge und das Ehegeheimnis – Version 2

🎧 Track 10

Es ist Nachmittag und im Seniorenheim Sonnenhöhe wird gerade der Kuchen serviert. Die rüstige Frau Inge sitzt mit ihren Mitbewohnern Helene Hellwieser und Emil Reuther am gedeckten Tisch und lässt sich von der jungen Schwester Lisa einen schönen heißen Kaffee einschenken.

Lisa ist 21 Jahre alt und heute sehr unglücklich, weil sie wieder einmal Streit mit ihrem Freund hatte. „Haben Sie nicht einen Rat für mich? Gibt es denn keine Faustregel für die Liebe? Sie waren doch alle so lange verheiratet!“ fragt sie deshalb hoffnungsvoll Frau Inge und die anderen.

„Naja, lange war ich nicht verheiratet, aber oft!“, merkt Frau Hellwieser gut gelaunt an und alle lachen. Die lebenslustige Dame blickt auf drei kurze, aber intensive Ehen zurück, während Herr Emil und Frau Inge viele Jahrzehnte und bis zum Schluss an der Seite des gleichen Partners waren. Wie immer wird Frau Inges Herz weich, wenn sie an ihren verstorbenen Mann denkt, doch die laute Stimme von Frau Hellwieser reißt sie schnell aus ihren trüben Gedanken.

„Mit welchem Satz kann ich denn das Geheimnis meiner drei Ehen mit kurz und knapp auf den Punkt bringen?“, überlegt sie mit Schalk in den Augen.

„Wo Ihre Liebe hinfällt, wächst kein Gras mehr?“ wirft Herr Emil hilfreich ein.

Frau Hellwieser zieht selbstgefällig die Augenbrauen hoch. „Da haben Sie selbstverständlich Recht, mein Lieber, nur hilft das unserer Lisa nicht weiter! Aber wenn Sie der Fachmann für langlebige Beziehungen sind, welchen Rat würden sie der jungen Dame denn erteilen?“

„Soll sich einen reichen Mann suchen - Liebe vergeht, Hektar besteht“, brummt Herr Emil und zieht sich unter dem Gelächter der Damen sicherheitshalber hinter seine Zeitung zurück, um weiteren Wortgefechten mit Frau Hellwieser zu entgehen.

In diesem Moment geht Herr Miller vorbei, der unbestrittene Schürzenjäger im Seniorenheim Sonnenhöhe. Wie immer ist der groß gewachsene Mann gut gekleidet und lächelt charmant, was sein ohnehin attraktives Gesicht noch einmal um Jahre jünger scheinen lässt. Mit einem angedeuteten Diener verneigt er sich elegant vor Schwester Lisa, Frau Hellwieser und Frau Inge und schenkt jeder einzelnen einen selbstbewussten Blick aus seinen eisblauen Augen. Dann zieht er weiter zu seinem gewohnten Tisch am anderen Ende des Raumes, wo er bereits von drei weiteren Bewohnerinnen mit sehnsüchtigem Blick erwartet wird.

„Also, einen Rat kann ich Dir sicher geben, Lisa: ein schöner Mann gehört dir nie allein!“ sagt Frau Hellwieser kopfschüttelnd, als sie beobachtet, wie Herr Miller den kichernden Seniorinnen an seinem Tisch der Reihe nach die Hand küsst.

Lisa indes runzelt die Stirn und fragt ungeduldig: „Lassen Sie doch den Herrn Miller! Was ist denn nun? Noch immer hat mir keiner von ihnen verraten, worin das Geheimnis einer langen Ehe wirklich besteht!“

Da meldet Frau Inge sich zu Wort. „Vielleicht kann ich dir dienlich sein, Lisa. Ich habe erst vor kurzem ein kleines Gedicht gefunden, das deine Frage beantwortet! Es steht in meiner Lieblingszeitschrift. Warte mal!“